



Archipel-Gazette

Unabhängig, Informativ und nicht Teuer

Sonderausgabe
Kostenlos



Seid begrüßt verehrter Leser!

Aufrunde der politischen Lage in unserem geliebten Drachenstein und den angrenzenden Ländern, haben wir beschlossen, diese Sonderausgabe zu veröffentlichen, um dies so einem jeden Interessierten zu übergeben.

Vieles ist geschehen in unserem geliebten Herzogtum. Einerseits die Vorwürfe der Kriegstreiberei aus den fremden Ländern Gath und Rhaethikon, als Weiteres die Reichsproklamation zu den Vorfällen in Valluva und der Befriedung der Marschlande, den Machtwechsel in unserem „geheimsten bekannten“ Orden des Pentatiom – der Inquisition und die tragischste aller Nachrichten dieser Tage, der drachensteinische Innenminister Arek Tolpe ist tot. Jedoch gibt es auch Gutes zu vermelden - die Hochzeitspläne seiner Hoheit Angulf II und seiner Braut Jelianira. Ein Weiteres ist der überraschende Vorschlag des Rates der Dreizehn zur Beilegung der diplomatischen Verwicklungen zwischen unsem Heimatland und den Ländern Gath und Rhaethikon. Mögen uns die Fünf in diesen Stunden beistehen und sich das Rad des Schicksals zum Guten wenden.

Rolfen Perkomentov, Herausgeber

Hier könnte auch ihre Anzeige stehen! Egal ob sie auf jemanden Kopfgeld aussetzen, Ihre Ware anpreisen oder jemanden lieb grüßen wollen.

Wir drucken es für sie!

Gegen einen kleinen Unkosten Beitrag von 15 Kupfer.

Ihre Archipel-Gazette

Inhalt

Die Gath- , Rhaethikon-Krise	1
Interview mit Tallanvor Bryne	1
Rat der Dreizehn - Krisenpetition....	4
Sonstiges aus den Reich.....	5
Arek Tolpe ist tot	5
Machtwechsel in der Inquisition.....	5
Pentatin von Kobold gefoppt	5
Wirtshausbrand in Niffeln	5
Sonderstatus der Eris-Kirche aufgehoben.....	6
Der Nebel geht zurück.....	6
Schlägerei nach Streit um Ackergrundstück.....	7
Elchfurther Betrügerpärchen gefasst	7
Impressum.....	7
Reichsproklamation zu den Vorfällen in Valluva und den Marschlanden	8

Die Gath- , Rhaethikon-Krise

Interview mit Tallanvor Bryne

Das Winterboldfest seiner Hoheit Angulf II in Naaban hat für einige Aufregungen gesorgt, gar von Krieg ist die Rede. Der amtierende Ministerialrat für Äußeres Tallanvor Bryne hat sich zu den Vorfällen in dem nachfolgenden Gespräch geäußert. Wir haben es hier für unsere Leser abgedruckt.

Das Gespräch führte ich, Heremias Poti (H.P.), mit seiner Excellenz Tallanvor Bryne (T.B).

H.P.: Eure Excellenz, es ist mir eine Ehre, das ihr Euch für mich Zeit genommen habt, um meine Fragen zu beantworten.

T.B.: Die Ehre ist ganz auf meiner Seite.

H.P.: Euer Amt scheint in den letzten Tagen kein leichtes zu sein. Einerseits der Tod Eures Kollegen Arek Tolpe, MORS habe seine Seele gnädig, andererseits die Vorkommnisse in Naaban zum Winterboldfest. Sagt, könnt Ihr uns näheres erläutern, was zu jener Zeit geschehen war in Naaban auf der Residenz seiner Hoheit ?

T.B.: Leider war ich nicht zugegen, da ich zu jenem Zeitpunkt im Auftrag des Reiches bei den Sithi, dem Volk der Waldelben war. Jedoch konnte ich mir ein Bild von dem machen, was geschah, durch Gespräche mit unserer geliebten Hoheit Angulf II. und jenen Höflingen, die zum Fest zugegen waren.

Wie Ihr sicherlich wisst, waren als Dank für ihre Taten, Freunde Drachensteins wie ehrbare Bürger geladen. Zeitgleich fanden Verhandlungen mit dem neu entdeckten Land Rhaethikon statt. Dies wurde vertreten durch den Erzherzog und Kolonialherrn Stefan aus dem Tann. Zudem traf unangekündigt eine zweite Delegation aus dem uns zum großen Teil unbekanntem Land Gath ein, wozu allem Anschein nach das Erzherzogtum Timbedien gehört. Jedoch verschwieg der Erzherzog Timbediens, dass sein Land zu einem Staatenbund gehört, welches von einem König regiert wird. So kam es, dass alle am Hofe äußerst misstrauisch gegenüber den Fremdlingen waren und zum Teil noch sind. Jene aus Gath waren allesamt Arcane. Sie waren alle willkommene Gäste und lernten die paxagefällige Gastfreundschaft Drachensteins kennen.

H.P.: Nun, dies ist vielen unseren Lesern bekannt. Jedoch, wie kam es zu der angeblichen Kriegserklärung.

T.B.: Bei der Festivität war auch der ERIS-Priester und ehemalige Großinquisitor Jaron von Elchfurth zugegen.

H.P.: Ehemalig?

T.B.: Dazu später, lasst mich bitte fortfahren. Während den Verhandlungen mit dem Königreich Gath wie der Nation Rhaethikon wurde festgestellt das beide Länder die gleichen Münzen wie Drachenstein verwenden. In Prägung und

Metallwert identisch mit den unsrigen. Es stellte sich heraus, dass die Fremdlinge seit gut zwanzig bis dreißig Jahren die Währung benutzen, die der unsrigen wie ein Ei dem Anderen gleicht. Des Weiteren bestätigten sie, dass sie die Münzen selbst prägen. Der Herzog beschloss dieses hoch pikante Problem auf später zu vertagen, wenn die Beziehungen zwischen Drachenstein, Gath und Rhaethikon gefestigt und aufgebaut sind.

Jedoch schien dies der Herr Jaron von Elchfurth nicht ganz verstanden zu haben. Er klagte die Gesandten an, Falschmünzen in Umlauf gebracht zu haben. Dies ist zwar nach drachensteinischem Recht richtig, kam aber gleich der Anklage ganzer Länder. Diplomatisch unpassend, jedoch Gesetz bleibt Gesetz, egal wer und wo er ist. Wo ein Kläger da ein Richter.

H.P.: Mir scheint, dass der Herr Jaron von Elchfurth den Bogen überspannt hat, obwohl es aber ungeheuerlich ist unseren Drachentaler nachzuprägen und als eigene Währung zu deklarieren. Was sagt die Krone dazu ?

T.B.: Erstmal möchte ich persönlich dem Herrn Jaron von Elchfurth zugute halten, dass er das Wohl Drachensteins im Sinne hatte, schließlich ist unser Silber eine äußerst gute Währung, die sich in all den Jahren bewährt hat. Die Krone ist der Meinung, dass es nur allzu leicht geschehen kann, dass durch Fremdprägungen die Münzen innerhalb von kürzester Zeit an Wert verlieren. Nur unsere Krone dürfte unsere Münzen in Umlauf bringen. Zum Anderen ist der Drachentaler ein Symbol für den Wohlstand Drachensteins, den unsere Vorfahren hart erarbeitet haben. Allein der Schock in der Bevölkerung ist groß, dass Fremdlinge dieselbe Währung benutzen und sogar nachprägen. Dies muss nun geklärt werden, bevor weitere Verhandlungen aufgenommen werden.

H.P.: Soweit so gut Eure Excellenz, aber das Königreich Gath behauptet, wir hätten ihnen den Krieg erklärt. Ist dies nicht schon infam, in anbetracht der Tatsachen,

die sie uns hier offen legen ? Rhaethikon verlangt eine Entschuldigung ?

T.B.: An dieser Stelle möchte ich betonen, dass Drachenstein keinem Land der Welt den Krieg erklärt hat. Wenn dies so aufgefasst wurde, ist dies ein Missverständnis der Obrigkeiten in Gath wie in Rhaethikon, das der Klärung bedarf. Nach der Anklage beschloss der Herzog dem Gesetz, seinem Wort, genüge zu tun. Man wollte Gath wie Rhaethikon in Einzelgespräche zur Wiedergutmachung des Unrechts an unserem geliebten Land auffordern. Dies lehnten jedoch die Gesandten auf ungebührliche Art und Weise ab, so als sei das Wort des Herzogs keinen Pfifferling wert. Daraufhin befahl der Herzog die Gesandten für eine Nacht festzusetzen, sie hatten freies Geleit auf der Burg und durften dem Winterboldfest beiwohnen und dann sollten am nächsten Morgen die Gespräche fortgesetzt werden. Der Vorwurf, wir hätten nach dem Leben der Gesandten getrachtet ist lächerlich, der Herzog selbst sicherte mir zu, dass niemals ihr Leben bedroht gewesen sei, man verlangte nur eine symbolische Geste der Delegierten. Jedoch kam es nie dazu. Die Gesandten aus dem Königreich Gath flohen und der Erzherzog von Rhaethikon mit seinen Mannen griff zu Waffen. Nur durch beherztes eingreifen unserer Bürger und der Drachengarde konnte Blutvergießen vermieden werden. Die Gesandten aus Rhaethikon ließ man nach dieser offensichtlichen Feindschaft frei ziehen. Den Gathern wurde nicht nachgesetzt und sie durften das Land frei verlassen, eine große und edle Tat unseres Herzogs.

Das Königreich Gath fasst wohl all dies als Kriegserklärung auf, dies ist jedoch lächerlich.

Es möge noch angemerkt werden das bis heute die Identität der Gather Gesandten als ungeklärt gilt. Sie wiesen sich weder aus, für das, was sie vorgaben zu sein, noch wurden sie von timbedischer oder gather Seite angekündigt. Da begann wohl der erste Fehler der Diplomatie.

H.P.: So trug sich also alles zu, zum Teil ungeheuerlich. Nun Excellenz sagt mir bitte was aus dem Herrn Jaron von Elchfurth geworden ist.

T.B.: Jaron von Elchfurth wurde Amtsmissbrauch von seitens des Pentatioms vorgeworfen, von einer Anklage wegen Landesverrat kann keine Rede sein, da er das Wohl des Landes im Sinne hatte. Von Seiten der Krone wurden alle seine Güter in Angelmar beschlagnahmt. Das Pentatium denunzierte ihn öffentlich, er wurde aus dem Orden, wo er Oberhaupt war, verbannt. Um seine Schuld zu büßen, wurde ihm aufgetragen, mit gläubigen Männern und Frauen in die Marschlande zu ziehen und die dortigen Wilden zu dem Glauben der Fünf zu bekehren.

H.P.: Eine Strafexpedition?

T.B.: Nennt es wie ihr es wollt.

H.P.: Wurde versucht mit dem Königreich Gath und der Nation Rhaethikon erneut in Verhandlungen zu treten ?

T.B.: Seine Hoheit Angulf II hat einen ersten Schritt unternommen und an den König von Gath eine Depesche gesandt, in der wir um die Aufnahme diplomatischer Verhandlungen bitten. Das Reich der Zwerge, Karandor, bot sich, als Land der Neutralität, an, zu vermitteln, jedoch sollten keine der Delegationen Arcane enthalten, dies war ein Wunsch des Königs der Zwerge selbst. Drachenstein wird natürlich diesem Wunsch nachgehen. Als Symbol unseres guten Willens werden auch keine Klerikalen an der Verhandlung teilnehmen. In dem Schreiben wurde des Weiteren erklärt, dass niemals eine Kriegserklärung seitens Drachensteins existiert.

H.P.: Hat seine geliebte Hoheit bereits eine Antwort ?

T.B.: Nein, bisher erhielten wir noch keine Antwort. Jedoch sind wir uns sicher, dass der König Gaths ein weiser und kluger Mann ist und wir in der nächsten Zeit eine Antwort auf die Depesche erhalten.

H.P.: Was ist mit Rhaethikon Eure Excellenz, wurden neue Verhandlungen aufgenommen.

T.B.: Im Lande Rhaethikon sind momentan die Machtverhältnisse nicht geklärt, allen Anschein nach wurde gegen das dortige Herrscherhaus geputscht, gerüchteweise sogar mit schwarzmagischen Mitteln. Mit Rhaethikon werden wir erst Verhandlungen aufnehmen wenn die Machtverhältnisse geklärt sind und die Lage mit Gath sich entspannt hat, da dies unser Landesnachbar ist.

H.P.: Diese ganze Tragödie wirft natürlich die Frage auf, Eure Excellenz, woher wissen die Fremdlinge wie unsere Gold- und Silbermünzen beschaffen sind.

T.B.: Unser geliebter Herzog und der Rat der Dreizehn hat sich auch diese Frage gestellt. Es wurde eine Vermutung aufgestellt. Im letzten Jahrhundert wurde schon einmal mit Gath Handel getrieben, ohne dass wir dies wussten, nämlich mit Timbedien, was ja nach neusten Erkenntnissen zum Königreich Gath gehört. Münzen aus Drachenstein flossen nach Timbedien, wir nehmen an, dass sie von dort aus in Gath und später in Rhaethikon verbreitet wurden. Im Laufe der Jahre versiegte der Handel mit dem Erzherzogtum Timbedien, aber unsere Währung muss sich in unserem Nachbarland durchgesetzt haben.

Es ist eine Spekulation, ein Gedankenspiel, aber wäre es nicht möglich, dass der Erzherzog Timbediens unsere Münzen nachprägen lies und unter sein Volk brachte, zumal dieser die Existenz von Gath verschwieg ?

H.P.: Dies würde auch einige feindselige Bemerkungen Timbediens gegenüber Drachenstein in dem Gather Boten erklären.

T.B.: Kein Kommentar..

H.P.: Habt Dank Eure Excellenz für dieses Gespräch. Lang lebe der Herzog und mögen die Fünf mit Euch sein.

T.B.: Lang Lebe der Herzog und mögen die Fünf immer dar mit Euch sein.(hp).

Rat der Dreizehn - Krisenpetition

Vor einigen Tagen erreichte uns ein Brief aus Naaban vom Rat der Dreizehn, welche

einen Vorschlag vorbrachten, wie der drohende Konflikt zwischen unserem geliebten Reich und den Ländern Gath und Rhaethikon beizulegen sei. Man bat uns, diese Petition an dieser Stelle zu veröffentlichen, eine Stellungnahme von seitens des Herzogs wird in Kürze erwartet.

❖ Drachenstein erteilt Gath und Rhaethikon das Münzprägerecht unter Auflagen der Regularien der Schatzkammer, sprich den Vorschriften zur Erhaltung des Münzwertes.

Diese haben sich in den letzten hundert Jahren bewährt und enthalten Regelungen für Hunger, Dürre und sonstige Katastrophen.

❖ Drachenstein schafft Gesetze, welche Gesandten aus fremden Ländern als Botschafter erlaubt, sich frei zu bewegen und nicht unter der Gesetzgebung Drachensteins zu stehen, solange sie sich nicht Vergehen der Sitte und des Eigentums schuldig machen. In diesem Falle wird der Botschafter außer Landes gebracht und mit den Beweisen dem dort ansässigen Herrscher übergeben.

❖ Drachenstein erlaubt Gath und Rhaethikon Söldner im Herzogtum Drachenstein anzuheuern.

❖ Gath und Rhaethikon erlauben dem Bankhaus Drachenstein Kontoren in den Ländern einzurichten und akzeptieren den Wechsel als Ersatz Währung.

❖ Drachenstein wir als Neutrales Land von Gath und Rhaethikon anerkannt. Im Gegenzug erkennt Drachenstein das Königreich Gath und Rhaethikon an, mit all ihren Gesetzten, Sitten und Grenzen(hp).

Anzeige:

Geldprobleme? Wir helfen ihnen.

Wir verleihen ihnen zu günstigen Zinsen (ab 10 %) unser Geld, damit sie sich ihre Träume erfüllen können.

Bankhaus Drachenstein

Sie finden in jeder der Provinzhauptstädte eine Filiale von uns.

Sonstiges aus den Reich

Arek Tolpe ist tot

In ganz Drachenstein sind die Landesflaggen auf Halbmast. Einer der großen der drachensteinischen Politik ist in Mors Hallen eingefahren. Drachensteins dienstältester Ministerialrat wurde am 15. Maris tot in seinem Zimmer in der herzoglichen Residenz aufgefunden. Er war einer der großen Männer Drachensteins, seine oberste Pflicht war dem Reich zu dienen und dies tat er bis zum letzten Atemzug. Es war bekannt, dass seine Excellenz Arek Tolpe unter den Folgen der Schwindsucht litt, an welcher er vor fünf Jahren erkrankte. So richtig schien er sich nie erholt zu haben, jedoch war er unerschütterlich in seiner Arbeit. Tolpe wagte oft den Spagat zwischen den Interessen der Krone und der Bevölkerung, aber immer erfolgreich.

Viele mochten seine ehrliche und direkte Art, er nahm nur selten ein Blatt vor den Mund. Als legendär kann man seine Streitgespräche im Rat der Dreizehn bezeichnen, wo er einst die Pentatin der ERIS als eine Jahrmarktsfeilscherin bezeichnete. Arek Tolpe lebte 71 Jahre und wird wohl noch lang in den Herzen vieler Drachensteiner weiter leben. Möge seine Seele in MORS Hallen Frieden finden(st).

Machtwechsel in der Inquisition

Wie wir aus verlässigen Quellen aus dem Pentatium erfahren haben, ist der neue Vorsteher der Inquisition der Paladin des MORS, Pyrates. Damit hat nach zwanzig Jahren wieder ein Mitglied der MORS-Kirche den Vorsitz in dem Orden, der über die Moral des Volkes und alles Gutem wacht(rp).

Pentatin von Kobold gefoppt

Die Pentatin Jaela wurde Gerüchterweise von einem Kobold verhext. Diese Kreatur zauberte eine blaue Gesichtsfarbe der obersten der Paxa-Kirche. Jaela nahm dies mit Humor. Die Zauberwirkung soll nur von kurzer Dauer gewesen sein(st).

Anzeige:

Nachruf

Peter Plot ist tot!

Der erfolgloseste aller Nekromanten und Hirnfresser ist nach einer ausführlichen Befragung durch die Inquisition bei lebendigen Leib verbrannt wurden. Er war verantwortlich für den großen Goldschwund von 1186, dass die Milch sauer wird und das zuviel Schnaps blind macht.

Peter Plot war ein Finsterling

Möge ihn die Götter retten

E.v.J.

Wirtshausbrand in Niffeln

Bei einem verheerendem Brand in Niffeln im Nordwesten des Reiches ist das Wirtshaus „Zum Silbernen Löffel“ bis auf die Grundmauern abgebrannt. Herbeigeeilte Bauern halfen dem Wirt und seinen Knechten bei dem verzweiferten Versuch, das Feuer zu löschen, es gelang ihnen jedoch lediglich, ein Übergreifen der Flammen auf einen benachbarten Kuhstall zu verhindern. Noch am nächsten Morgen schwelten die Reste des Gebäudes, der Eigentümer, Konrad F., bekannt für seinen schmackhaften Eintöpfe, wird sich nach diesem Rückschlag aus dem Gastronomiegewerbe in der Niffelner Umgebung zurückziehen, Ansässige Bauern berichteten, dass er sich schon am nächsten Nachmittag mit dem, was er aus den Flammen retten konnte, in Richtung Norduk aufgemacht hat.

Bleibt die Frage offen, ob es sich in diesem Fall um Brandstiftung Dritter handelt oder ob der Wirt, welcher bei den Einheimischen als Schlitzohr bekannt ist, einen Versicherungsbetrug begangen hat. Die Büttelschaft ermittelt in beide Richtungen(et).

Anzeige:

Tränke, Salben, Tinkturen -
Alchemistische Erzeugnisse aller Art
garantiert hochwirksam und nicht teuer
erhältlich nur bei

Niklosch Drakowitsch

-
dem landesweit bekannten Alchemisten

Alles was du brauchst !

Sonderstatus der Eris-Kirche aufgehoben

Herzog Angulf II. hat sämtliche Sonderrechte der ERIS-Kirche in den Gesetzen unseres geliebten Reiches gestrichen. Der Herzog wörtlich: „Wenn ERIS sie schützt und sie es wert sind, so werden wir sie niemals zu fassen bekommen. Sind sie töricht und ERIS Gnade nicht wert, so sollen sie durchaus auch Hand oder Kopf verlieren, wie ein jeder anderer Bürger.“ Die Gesetzesänderung betrifft die Bulle Draconia §9, dieser besagt ab nun: `Der Besitz eines denkenden Wesens ist zu achten, wer stiehlt um sich zu bereichern, soll die Arbeitshand verlieren. Wer stiehlt um zu überleben, soll zur Besserung in Gewahrsam eines

Tempels gegeben werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind Nichtmenschen, näheres hierzu regeln die einzelnen Reichsverträge des Paxa Differentus.´ Der Teil, welcher Priester der ERIS begünstigt, wurde gestrichen.

Als weiteres wurde im Kodex Aristocratos, Lex Propertatio §17 Besitz, der komplette Absatz 2 gestrichen. Die ERIS-Kirche protestierte, jedoch erfolglos... Selbst die Gildenfürher sprechen von einer vernünftigen Gesetzesänderung, da nun alle Bürger gleich sind, was den Besitz betrifft(rp).

Anzeige:

Essen der besonderen Art!

Wer kennt sie nicht, die hohe
zwergische Küche mit all ihren
bekanntesten Gerichten?

Wie bitte? Noch nie zwergisch
gespeist? Dann wird es aber Zeit, ein
Essen der ganz besonderen
Art zu probieren.

Torens Gerichte zwergischer Art

Kommt zum feinen Restaurant Ecke
Wasserweg / Steingasse in Elchfurth.
Wir bieten Essen der
höchsten Klasse.

Der Nebel geht zurück...

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, ist aus den Marschlanden ein mysteriöser Nebel vermeldet worden, die Grenzburgen wurde daraufhin auf Befehl des Heeresführers, Marius Lenktopf, verstärkt und zusätzliche Wachen eingeteilt. Weiterhin wurde des Nächstens eine Ausgangssperre in den Grenzgebieten erlassen, da dieser Nebel nur in den Nachtstunden zu beobachten war. Bürger Drachensteins, die von diesem Mysterium eingeschlossen worden oder anderweitig mit ihm Kontakt hatten, erkrankten teilweise schwer. Ein Dutzend von ihnen starb in den grenznahen Hospitalen.

Heilkundige, unterstützt von namenhaften Alchimisten und Kräuterkundigen des gesamten Herzogtums bemühen sich fieberhaft, ein Heilmittel für die derzeit Verwundeten zu finden, da immer mehr Menschen diesem Grauen zum Opfer fielen.

Doch überraschend wurde Ende letzter Woche verkündet, dass dieser Nebel innerhalb von einem Tage auf den anderen verschwunden sei.

Wie und wo genau dieser Nebel entstand, ist weiterhin unklar, jedoch ist man der

Gewissheit, dass er in den Tiefen des Marschlandes entstand.

Die Grenztruppen sind weiterhin in Alarmbereitschaft, es wird vermutet, dass der Nebel nur ein Vorzeichen für weitaus Schlimmeres ist. Eine offizielle Stellungnahme des Reiches wird in den nächsten Tagen erwartet(et).

Anzeige:

Drachenkeller

Rustikale Speisen und würziger Met

Das Wirtshaus für die ganze Familie

Jeden Freitag – Wildbret

geöffnet
täglich von 10 – 22 Uhr
Steinstraße - Nabaan

Schlägerei nach Streit um Ackergrundstück

In Heimsflach kam es am letzten Wochenende zu einer handfesten Schlägerei zwischen den Angehörigen zweier Bauernfamilien. Nach der Entscheidung des örtlichen Dorfschulzen über die Grenze eines Ackergrundstücks, gingen Vater und Söhne der aus ihrer Sicht benachteiligten Familie des Karl M. auf den Bauern Armin K. und die Seinigen mit Faustschlägen und Fußtritten los, die örtliche Büttelschaft hatte ihre Probleme, die Streithähne auseinander zu bringen. Letzendlich ging der Streit mit ein paar blauen Augen und Abschürfungen glimpflich aus, jedoch müssen beide Familien mit einer Ordnungsstrafe wegen Prügelei in der Öffentlichkeit rechnen. Auch einige der Schaulustigen, welche die Schläger noch anfeuerten, müssen mit einer Verwarnung rechnen(et).

Anzeige:

Kurtisanenhaus
Zur lächelnden Maid
Elchfurth, Pierweg

Wir machen Liebe!

Anzeige:

Udunsmiede zu Elchfurth

Ob Schwert oder Schmuck
ob Rüstung oder Pflug

Schmiedeerzeugnisse
aus dem Hause Udun

Qualität hat einen Namen

Udunsmiede
Flutrinne 6

Elchfurther Betrügerpäpchen gefasst

In Karbruk, an der Grenze zu Karandor, ist es den lokalen Zwergenmilizen gelungen, ein Betrügerpäpchen aus Elchfurth dingfest zu machen. Nach dem Ehepaar, Alrik und Thyria H, getarnt als fahrende Händler, wird seit Anfang des Jahres im gesamten Land gefahndet. Dank eines beherzten Wirtes, welcher sofort die Zwergenwehr alarmierte, sind die beiden bei dem Versuch gestellt worden, ihre Wirtshauszeche mit gefälschten Münzen zu bezahlen. Nach einem kurzen Handgemenge konnten die beiden überwältigt werden. Ihnen wird unter anderem Falschmünzerei, Urkundenfälschung und Handel mit verbotenen Kräutern in mindestens 23 Fällen vorgeworfen, bei einer Verurteilung erwarten die beiden 20 Jahre Strafarbeit in den Mienen von Trallsky. Die Gauner sind in der letzten Woche den drachensteinischen Behörden übergeben worden(et).

Impressum

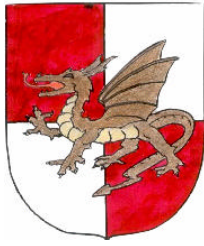
Herausgeber: Rolfen Perkomentov (rp)

Angestellte: Heremias Poti (hp)

Freie Mitarbeiter: Ergus Trothmanow (et),
Sahra Tschimek (st),

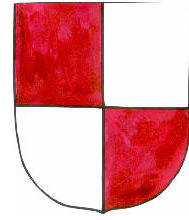
Die Archipel-Gazette erscheint vierteljährlich.

Abbonement mit Brieffaubenzustelldienst
ein Silber im Jahr – 4 Ausgaben



Herzogtum Drachenstein

Reichsproklamation zu den Vorfällen in Valluva und den Marschlanden



Ab Mitte Avrel des Jahres 1201 versiegten plötzlich sämtliche Nachrichten und Warenlieferungen aus dem Dorfe Valluva in der Provinz Angelmar. Um diese Sache aufzuklären, wurde ein Bote des Herzogs nach Valluva ausgesandt, welcher allerdings spurlos verschwand. Daraufhin ordnete seine Hoheit Angulf II eine Expedition an, die von Smelsdorf aus unter der Führung des Kriegers Dezimus zu dem Dorf am Rande des Staatsforstes vordringen sollte. Die Krone heuerte zu diesem Zwecke Freiwillige aus dem Reich an, um die Expedition zu unterstützen.

Am 11. Maia startete der Tross von Smelsdorf aus auf der Reichsstraße nach Valluva, wo sie auch nach knapp 3 Tagen ankamen. Als sie das Dorf erreichten, fanden sie es eingenommen, von widerwärtigen Kreaturen, die gerade die noch verbliebene Dorfbevölkerung grausam abschlachteten. Nur durch beherztes Eingreifen, gelang es, die Kreaturen vorerst in die Flucht zu schlagen.

Die wenigen Überlebenden des Dorfes waren völlig verstört, und berichteten in seltenen Momenten der Klarheit ihres Geistes, von grausamen Visionen und Erscheinungen und auch einige Teilnehmer der Expedition blieben davon nicht verschont. Es stellte sich heraus, dass hier ein Geschöpf des unteren Hofes am Werk war, welches Angst, Schrecken und Wahnsinn verbreitete.

Die Kreaturen, die beständig das Dorf angriffen, sind so genannte Chimaeren, also Mischungen aus Mensch und Tier. Woher sie kommen ist noch unbekannt, jedoch scheinen sie einen gewissen Grad an Intelligenz aufzuweisen, da sie teilweise sehr gezielte Aktionen unternahmen. Sie sind nach unseren Erkenntnissen in einem Rudel organisiert und ebenfalls gibt es Schamanen unter ihnen, die wohl Kenntnisse von der Beherrschung der Seele besitzen. Der Expedition gelang es, nach harten blutigen Kämpfen, dieses Rudel zu zerschlagen und soweit bekannt, alle Kreaturen zu töten, einschließlich des Schamanen. Die Wesenheit aus dem unteren Hof konnte ebenfalls durch ein Ritual unter der Führung des ehrenwerten Magus Arkus Wolpertinger von dieser Welt verbannt werden, so dass Valluva wieder befriedet ist.

Dies waren jedoch nicht die einzigen Übergriffe dieser Chimaerwesen auf unser geliebtes Drachenstein. Auch anderer Orten häufen sich in letzter Zeit Berichte über das Auftauchen der Kreaturen. Viele Spuren deuten darauf hin, dass der Ausgangspunkt der Übergriffe in den verfluchten Marschlanden liegt. Die Krone hat der Aufklärung dieser Zusammenrottung des Bösen oberste Priorität gegeben. Die Befestigungsanlagen wurden und werden weiterhin verstärkt, die Sollstärke der Truppen ist allerorten erhöht worden. Das Heer wurde in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt.

Alle Bürger werden gebeten, sämtliche Vorfälle, die etwas mit diesen Chimaeren zu tun haben könnten, umgehend den Bürgerwehren, Schulzen oder Vertretern der Krone mitzuteilen, damit alle Aktionen des Bösen erkannt werden und der Plan durchschaut werden kann. Dies ist die Grundlage für einen gezielten und vernichtenden Gegenschlag gegen die finsternen Machenschaften der Anhänger Diskors.

Weiterhin werden Freiwillige gesucht, die sich mit dem Dienst in den Bürgerwehren und im Heer aktiv an der Verteidigung unseres geliebten Landes und unserer Bürger beteiligen wollen, sie werden angemessen von der Krone entlohnt werden.

Jaslan Steilberg, Minister für Innere Angelegenheiten
Im Auftrag seiner Hoheit Angulf II, Herzog von Drachenstein